

„Köln zeigt Haltung“: Demo gegen rechts



Foto: Uwe Weiser

Elizaveta Khan, Gregor Stiels, Tanja Schmieder, Claus-Ulrich Pröbß, Marianne Arndt, Wolfgang Uellenberg-van Dawen (v. l.)

100 Organisationen und 300 Persönlichkeiten unterstützen Bündnis

VON ROBERT BAUMANN

Köln - Chemnitz, AfD und die Folgen: die Initiative „Köln zeigt Haltung“ ruft für den 16. September zu einer Großdemo in der Altstadt auf. 100 Organisationen und 300 Persönlichkeiten unterstützen den Aufruf. Um 14 Uhr steigt eine politische Kundgebung auf dem Roncalliplatz, dann geht der Demozug zum Heumarkt, hier treten ab 15.45 Uhr etwa Carolin Kebekus und Wilfried Schmickler auf. Bis zu 7000 Teilnehmer werden erwartet.

„Wir fordern Aufnahmen statt Abschotten, Hierbleiben statt Abschieben, Solidarität statt Hetze“, sagen Gregor Stiels als Chef des Katholikenausschusses und Wolfgang Uellenberg-van Dawen vom Runden Tisch für Integration.

„Integration muss von Anfang an stattfinden – das ist aber politisch nicht gewollt“, meint Claus-Ulrich Pröbß als Geschäftsführer des Kölner Flüchtlingsrates. „Sie dürfen oft keine Deutschkurse machen, Arbeiterlaubnisse werden verweigert, Familien dür-

fen nicht nachkommen, obwohl Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes stehen.“

Deshalb gelte es, Haltung zu zeigen. „Wir müssen unsere Demokratie schützen“, sagt Tanja Schmieder vom Verein „cityofhope cologne“, die die Idee zur Demo hatte. „Wohnungsnot, mangelnde Kitaplätze und all die anderen Probleme hatte unsere Gesellschaft schon lange vor 2015, lange bevor die Flüchtlinge zu uns gekommen sind. Wir treten ein für eine offene Gesellschaft.“

